

WAZ

Samstag, 8. 2. 1975



Vor einer Kollektion hübscher Patchwork-Arbeiten, Beispiele für farblich fein abgestufte Flickentechnik: die Dozentinnen Martel Wiegand (links) und Eva Thomkins. waz-Bilder: Nolte

## Textiles Gestalten gibt Impulse

Ausstellung im Ruhrlandmuseum mit Schüler- und Studentenarbeiten

Die verschiedenen textilen Techniken, wie Applikationen, Patchwork-Arbeiten, Webereien, Strickereien und Stoffplastiken, macht eine Sonderausstellung der Universität Essen — Gesamthochschule Fachbereich IV — im Ruhrlandmuseum (bis 5. März) recht anschaulich. Unter dem Motto „textilgestalten — lehren — lehrenlernen — lernen“ sind Arbeiten von Grund- und Hauptschülern aus den Fachpraktika der Studierenden der Uni, der Studierenden selbst und aus der Schulpraxis ihrer Dozentinnen Eva Thomkins

und Martel Wiegand zu sehen. Zu den Ausstellungsstücken, die viel Phantasie im eigenen Umgang mit Techniken, Farben und Motiven zeigen, gehört der große Wandteppich „Orpheus und Eurydike“ (2,80x6,80 Meter) an dem zeitweilig 350 Schülerinnen der Viktoriaschule ein Dreivierteljahr arbeiteten. An den Webarbeiten, die vorwiegend zu Hause entstanden, waren oft ganze Familien beteiligt.

Wenn das textile Gestalten, das als pädagogisches Fach seinen Anspruch auf Wissen-

schaftlichkeit geltend macht, auch im schulischen Bereich oft stiefmütterlich behandelt wurde, wächst seine Bedeutung wieder, was die Ausstellung beweist. Als „ein Fach auf breiter Basis“, wie es der Katalog nennt, ist es gerade für die Entwicklung der schöpferischen Kräfte junger Menschen unentbehrlich.

Ziel dieser Ausstellung soll es sein, wie Museumsdirektor Dr. Bechthold betonte, lebendige Impulse und schöpferische Anregungen für Erwachsene und Kinder zu geben. M.K.



Ein selbstgenähter Puppenbalg auf einer Schaukel. Die plastische Hülle entstand nach einem eigens entworfenen Schnitt.